

HARD MUSIC – STRONG MESSAGE

METALCHURCH

www.metalchurch.ch

Bericht 2016



Bericht Metalchurch 2016

Die Tätigkeiten des Vereins Metalchurch haben sich im Jahr 2016 weiterentwickelt und neues ist dazu gekommen:

↗ Metalchurch-Events

Wir konnten wie in den vergangenen Jahren vier Metalchurch-Events mit Metalgottesdienst und anschliessenden Konzerten durchführen. Die Events wurden vorgängig mit Flyern, Videotrailern, Facebook-Events und Einträgen in Online-Agenden beworben.

März – mit „Three Elements“ & „Horse Meat Barbecue“

Erstmals fand ein Metalchurch-Event an einem Samstag statt, nun auch erst mit Start um 19:00 Uhr (vorher 18:00 Uhr am Sonntag). Wir waren im Vorfeld gespannt, wie sich diese Änderung auf die Besucherzahl, -zusammensetzung und die Atmosphäre auswirken würde. Beim letzten Event im November 2015 hatten wir die exakte Besucherzahl erstmals mit Hilfe eines Türstehers und Eintrittsbändern effektiv erhoben. Wir zählten vermutlich rekordmässige 158 Personen. Erfreulicherweise fand nun aber auch der Event vom 05.03. in einem rappelvollen Downi statt: Wir zählten wiederum über 150 Personen und das trotz hochkarätigen Metal-Konkurrenzveranstaltungen.



Neben bekannten Gesichtern, waren auch zahlreiche neue anzutreffen. Und besonders toll: Die Leute kamen – bereits wie bisher auch – nicht erst auf die Konzerte, sondern am dichtesten vollgepackt war der Club während dem Gottesdienst. Positiv am Samstag ist sicherlich, dass nun auch die zweite auftretende Band noch vor zahlreichem Publikum aufspielen kann und zwischen und nach den Konzerten mehr Zeit für Gespräche bleibt. Denn am Samstagabend zieht es die Besucher weit weniger schnell nach Hause als am Sonntag vor dem Start der neuen Arbeitswoche.

Neu schaute das Downi nun selbst für die Verpflegung der Bands, der Mitarbeiter und der Gäste, was uns nötigen Freiraum gibt, um mehr in die Begegnungen mit den Anwesenden zu investieren und einen Info- und Merchstand zu führen.

Im Metalgottesdienst ging es um das Thema „HalleluNEIN“. Metalpfarrer Samuel Hug nahm das Unbehagen vieler Metaller gegenüber traditioneller und moderner Gottesdienstmusik auf und dachte anhand der „Magi“ aus der Weihnachtsgeschichte (Mt 2), Amos‘ Kultkritik (Am 5) und Paulus‘ Gedanken vom lebendigen Opfer (Röm 12) darüber nach, worum es bei Anbetung im Gottesdienst und im Alltag eigentlich geht: Nicht um gute Gefühle bei gefälliger Musik, sondern um eine Haltung Gott gegenüber. Im Anschluss an den Metalgottesdienst wurde dann das neue Angebot „The Order of Warsheep“ lanciert, das helfen soll, Anbetung im Alltag gemeinsam zu leben – dezentral aber virtuell verbunden. (siehe weiter hinten)



Beim ersten Konzert boten danach ‚Horse Meat Barbecue‘ ihren Deathcore sympathisch und mit Augenzwinkern in fantasiereichen Kostümen dar. Beim zweiten Konzert wiederum blieben ‚Three Elements‘ ihr Versprechen „Kick Ass Music“ nicht schuldig und bearbeiteten mit ihrem punkigen Hochenergie-Hardrock wohltuend unsere Allerwertesten.

Mai – mit AM:PM & ,Path of Confusion‘

Rund 120 Personen fanden sich beim Metalchurch-Event am Samstag 28. Mai im Downi in Worblaufen ein. Während draussen Blitze zuckten, Hagel fiel, Regenbäche flossen und der Donner grollte, floss drinnen der Schweiss und die Musik donnerte metallisch aus den Boxen.

Im Metalgottesdienst fand Metalpfarrer Samuel Hug den Thrash Metal in der Bibel: Du sollst einem „thrashenden“ Ochsen nicht das Maul verbinden, so zitiert Paulus im 1. Korintherbrief aus dem 5. Buch Mose und denkt dabei über Lohn und Versorgung für Arbeiter im Reich Gottes nach. Die „strong message“ befasste sich nicht nur mit Fragen des Mittragens der Sache der Metalchurch, sondern auch mit Tierethik, Nachhaltigkeit beim Einkaufen, fairen Löhnen in Entwicklungsländern und dem Preis von Musik und Kunst.



Danach heizten ‚Path of Confusion‘ zum letzten Mal mit ihrem Melodic Thrash Metal ein – die Band löste sich nach dem Konzert leider auf. Die Musiker bleiben uns aber in der Metalchurch-Band und bei ‚3Elements‘ und ‚Horse Meat Barbecue‘ erhalten. Beim zweiten Konzert zeigten die jungen ‚AM:PM‘ aus Vevey mit Können und starker Bühnenpräsenz, wie eine gelungene Kombination von traditionellem (Melodic Death Metal) und modernem Metal (Deathcore) klingen kann.

September – mit ‚Signum Regis‘ & ‚Frank Needs Help‘

Eine Doppelbuchung im Downi bedeutete für das Metalchurch-Kernteam im Vorfeld des Spätsommerevents viel Umtriebe und Zusatzaufwand. Da kurzfristig keine passende alternative Club-Lokalität gefunden werden konnte, fand der Event schliesslich für einmal im Kirchgemeindehaus Wattenwil statt. Trotz suboptimalen Voraussetzungen (uns waren diverse Personen bekannt, die wegen dem markant längeren Anfahrtsweg absagten) waren am 17. September knapp 110 Personen anwesend.

Im Metalgottesdienst ging Metalpfarrer Samuel Hug am Vorabend des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettages der Frage nach, wie der Staat in der Metalszene beurteilt wird und welche Rolle der Staat biblisch gesehen hat. Die Metalchurch-Band spielte wegen Absenzen nur zu dritt und erst noch mit Ersatz-Drummer. Nichtsdestotrotz gab es zum Mitsingen mehrere neue zeitgenössische Kirchenlieder im harten Kleid.



Beim ersten Konzert erhielten dann die jungen ‚Frank Needs Help‘ aus der Metalchurch-Familie nach der Veröffentlichung ihres zweiten Silberlings wieder einmal die Möglichkeit, ihren Deathcore zum Besten zu geben. Danach beeindruckten uns zum zweiten Mal ‚Signum Regis‘ aus der Slowakei. Sie bestätigten wieder, dass sie eine exzellente Live-Band sind. Die Brillanz, Leidenschaft und Kraft, gepaart mit demütiger Freundlichkeit, mit der sie ihren melodischen Power Metal vortragen, lässt kein metallisches Herz kalt.



Dieses Mal waren auch Besucher aus Deutschland anwesend, die spät abends tief berührt und glücklich ihren Heimweg antraten. Und Samuel Hug hat seinen Ruf als Pfarrer in Wattenwil auch nicht ruiniert: (Lärm-)Reklamationen von Anwohnern hat es nicht gegeben. So bleibt trotz erschwerenden Umständen für diesen Abend nur ein Fazit: gelungen.

November – mit Strugglers, ‚Reigning Depravity‘ & ‚End of Silence‘

Nach dem Intermezzo im September in Wattenwil, hatte der Metalchurch-Event im November wieder Heimspiel im Downi in Worblaufen. Leider war das aber plötzlich auch der traurig-schöne Schlusspunkt unter dieses erste vierjährige Metalchurch-Kapitel. Wie Ende Oktober klar wurde, muss das Downi Ende Jahr seine Tore schliessen, da die ganze Liegenschaft verkauft wird. Wehmüdig-fröhlich feierten darum rund 110 Personen, die tollen Jahre im Downi seit dem Start der Metalchurch Ende 2012.



Im Metalgottesdienst erklärte Metalpfarrer Samuel Hug am Vorabend des 1. Advents, dass der erste Advent mit einem Metaller begann: „Metallic John“, oder besser bekannt als Johannes der Täufer, war als langhaariger Nasiräer mit seiner ehrlich-provokativen Botschaft der erste Adventsbote – der Wegbereiter für den König. Wie toll wäre es, wenn wir Metaller heute wiederum Adventsboten wären, Wegbereiter

für die zweite Ankunft des Königs Jesus? Gänsehautmomente gab es, als die Metalchurch-Band gemeinsam mit zig brüllenden Kehlen das Weihnachtslied „Herbei o ihr Gläub’gen“ als Gebet intonierte.

Nachdem ‚Marhold‘ zwei Wochen vor dem Anlass ihren Gig aus gesundheitlichen Gründen absagen mussten, fanden sich schliesslich gleich zwei Bands, die kurzfristig auftrittsfähig und –willig waren. Die uns bestens bekannten Alternativ-Metaller ‚Strugglers‘ aus St.Gallen und die Death-Metaller ‚Reigning Depravity‘ aus Wattenwil sprangen mit Bravour in die Bresche. Ergänzt wurde das Line-Up mit ‚End of Silence‘ aus Luzern, die sich durch eine Anfrage im Frühjahr selbst ins Spiel gebracht hatten. Die Band – nach eigenen Aussagen ohne eigentlichen christlichen Bezug – erlebte den Besuch bei uns sehr positiv. Wir freuen uns, wenn mit solchen Bands, hinter deren kritisch-konstruktiver Botschaft wir stehen können, Brücken geschlagen werden können.

Der Abend wurde von einem Filmteam aus Frankreich begleitet, das für ARTE TV unter dem Titel „Dieu, le Diable et le Rock'n'Roll“ eine Doku dreht, die im nächsten Sommer ausgestrahlt werden soll.

↗ Andere Konzerte

,Metal in the Church‘

Der Verein Metalchurch organisierte am 21. Juni zusammen mit der Kirchgemeinde Wattenwil-Forst wiederum Metal-Konzerte in der Kirche Wattenwil. Im Rahmen des alljährlichen ‚Fête de la Musique‘ besuchten zum dritten Mal unterschiedlichste Menschen von jung bis alt, von ortsansässig bis weit hergereist, von Metaller bis Schnuppergast die Konzerte der Bands ‚Askara‘ (Progressive Gothic Metal) und ‚Frank Needs Help‘ (Metalcore/Deathcore). Die Konzerte in der Kirche zogen nochmals mehr Leute an, als im Vorjahr. Wie kurz nach dem Anlass klar wurde, wird es vorläufig das letzte ‚Metal in the Church‘ gewesen sein – wegen dem Kirchgemeindewechsel von Samuel Hug. Ob solche Konzerte andernorts gefragt sind, wird sich erst zeigen müssen.



Vorarbeiten zu ‚Organ Meets Metal‘

Trotz dem vorläufigen Aus von „Metal in the Church“ wird es Metal in der Kirche geben... Vorstandsmitglied Adrian Maurer ist nämlich zusammen mit Samuel Hug schon längere Zeit daran, ein anderes Herzensprojekt aufzugeleisen: ‚Organ Meets Metal‘. Kirchenlieder begegnen Klassikern aus dem Metal und umgekehrt. Die Lieder werden neu für Orgel, Schlagzeug, Bass, E-Gitarre und Gesang arrangiert. Nicht nur vordergründig fremde Musikrichtungen sollen sich begegnen, sondern auch Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven. Im Jahr 2016 wurde das Konzept im Detail erarbeitet und bei verschiedenen Stellen Projektgelder beantragt und auch gesprochen. Im Oktober 2017 wird es soweit sein und wir werden die Uraufführung der ‚Reformierten Metal-„Messe“‘ geniessen können. Das ist unser Beitrag zum Reformationstagsjubiläum 2017.

↗ ,Bibel, Bier & Metal‘

Das zweite Standbein, die ‚Bibel, Bier & Metal‘-Abende im Pfarrhaus-Metal-Keller fanden 2016 wie geplant 12 Mal statt. Die Form ist bewährt und geschätzt: Man trifft sich um 20 Uhr, verbringt die erste halbe Stunde bei Bier, Chips, guter Musik und mit Plaudern. Der Einstieg ins Thema erfolgt über einen Metalsong. Dann geht's weiter zu einem einschlägigen Bibeltext und zu scheuklappenfreier Diskussion darüber. Kurz nach 22 Uhr wird der Abend mit einem Gebet offiziell beendet. Viele Gespräche gehen noch weiter.



Folgende Themen wurden 2016 im Bibel, Bier & Metal diskutiert:

Jan: Glauben gestalten I: Wie ist mein Glaube geprägt? (Frömmigkeitsstile und Theologien)

Feb: Glauben gestalten II: Lernen von den Mönchen (Monastik, Kontemplation, Schöpfungs-spiritualität, Nachhaltigkeit)

März: Glauben gestalten III: Den Verstand nicht ausschalten (Scholastik, Glauben & Denken)

April: Glauben gestalten IV: Sola Hoch 4 (Reformation, Gnade, Bibel)

Juni 1: Glauben gestalten V: Holier than thou (Heiligungsbewegung, Exerzitien)

Juni 2: Glauben gestalten VI: Impulse aus der Charismatik

Aug 1: Glauben gestalten VII: ... and justice for all (Sozialethik, Befreiungstheologie)

Aug 2: Glauben gestalten VIII: Serie-Rückblick mit BBQ (verschiedene Prägungen als Ergänzungen)

Sept: Gott, Staat & Metal (Vertiefung Strong Message Sept-Gottesdienst)

Okt-Dez: AROCKalypse Chapter 1-3 (fortlaufendes Gespräch über die Offenbarung)

Es gibt viele regelmässige Besucher, dieses Jahr aber nur wenige neue Gesichter. Weiterhin nehmen die meisten Besucher sehr weite Anfahrtswege auf sich – zwei Personen kommen praktisch immer aus dem Aargau und aus Basel. Im Schnitt waren 7.5 Personen an diesen Gesprächsabenden anzutreffen, Spitzenwert 11 und Tiefstwert 4, das sind doch klar weniger als im Vorjahr. Der Rückgang bei den Besuchern hat auch damit zu tun, dass einige der bisher regelmässigen Besucher aus dem Kanton Bern weggezogen sind.

Dass Samuel Hug nach einer Anfrage Ende Juni auf Ende 2016 die Kirchgemeinde wechselt, kommt nach den ersten 5 Jahren Bibel, Bier & Metal in Wattenwil gerade richtig. Niederbipp liegt zentraler. Auch wird der Durchführungstag probehalber von Mittwoch auf Freitag verschoben. Wir sind zuversichtlich, dass diese neuen Impulse Wirkung zeigen werden.



↗ ,The Order of Warsheep'

Schon länger stellten wir Überlegungen an, wie wir dem Umstand begegnen können, dass Metalheads meist weit verstreut als Einzelpersonen in verschiedenen Ecken des Landes wohnen. Wie kann aber trotzdem eine verbindliche geistliche Gemeinschaft entstehen, die auch im Alltag zwischen den Veranstaltungen und Events trägt? Im März konnten wir mit ,The Order of Wahrsheep' ein entsprechendes Angebot lancieren.

Order? Mit unserem Orden streben wir in der Metalszene nach einer verbindlichen Gemeinschaft und einer verbindlich gelebten Spiritualität, d.h. gelebten christlichen Glauben. Der Orden bildet ein virtuelles Netzwerk, alle an ihrem Ort, dezentral und doch verbunden. So ermutigen und tragen wir einander.

Unser Orden hat Ähnlichkeiten mit einem sogenannten Drittorden, wie ihn viele christliche Klöster und Kommunitäten kennen. Einem Drittorden gehören Menschen an, die nicht im Kloster leben, aber das Anliegen und das geistliche Leben des Klosters an ihrem Ort im Alltag in reduzierter Form mitleben und sich von Zeit zu Zeit in der Gemeinschaft treffen. Die Mitglieder des Order of Warsheep lesen pro Tag den gleichen Abschnitt aus der Bibel, tauschen gegebenenfalls virtuell darüber aus, und beten für die gleichen Themen. Ein Leitfaden für die „stille Zeit“ hilft uns dabei. Unser Orden ist kein Geheimbund. Die Mitglieder sind äusserlich am entsprechenden „Festival“-Armband zu erkennen. Wer dabei sein will, nimmt erst für einen Monat auf Probe teil und verpflichtet sich dann gegebenenfalls jeweils für ein Jahr. Physische Treffen des Ordens oder von Teilen davon gibt es



natürlich informell im Rahmen von Metalchurch-Events usw. Spezielle „formale“ Treffen des Ordens wird es je nach Bedürfnissen der Mitglieder geben, sicher aber einmal pro Jahr für Auswertung, Austausch und Ausblick.



Worship? Warsheep tönt wie Worship, neudeutsch für Anbetung. Bei Anbetung geht es aber nicht um das Singen von zeitgenössischer christlicher Popmusik, sondern um Hingabe an Gott im umfassenden Sinn. Diese Hingabe darf nicht auf den Gottesdienst beschränkt sein. Der Apostel Paulus schreibt: „*Stellt euer ganzes Leben Gott zur Verfügung. Es soll wie ein lebendiges und heiliges Opfer sein, das ihm gefällt.*“ (Römer 12:1)

12:1) Die Mitglieder des Ordens wollen ihren eigenen Alltag zum Gottesdienst machen. Mindestens einmal täglich eine Zeit der Stille, des Bibellesens und Betens helfen dabei, sich auf Gott auszurichten und den Glauben im Alltag praktisch werden zu lassen.

War? Martialische Sprache gehört seit jeher zum Metal. Und das Leben ist ja oft genug nicht nur Friede, Freude, Eierkuchen, sondern auch ein Kampf mit Widrigkeiten. Der Orden besteht aber nicht aus Soldaten mit Kriegsgerät, sondern ist ein Trupp mit gefalteten Händen. Der Apostel Paulus schreibt: „*Unser Kampf richtet sich nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut. Er richtet sich gegen die Mächte und Gewalten, die Weltenherrscher, die Teil dieser Dunkelheit sind. Ja, er richtet sich gegen die bösen Geister im Himmel. Deshalb sollt ihr zu den Waffen greifen, die Gott euch gibt. Damit könnt ihr Widerstand leisten am Tag des Unheils. Und wenn ihr alles richtig zum Einsatz bringt, könnt ihr dem Angriff standhalten.*“ (Epheser 6:12-13) Die Mitglieder des Order of Warsheep nehmen diesen Kampf an in Bezug auf den eigenen Charakter, die Herausforderungen des Alltags und die Ungerechtigkeit in der Welt. Dabei vertrauen wir auf den bereits errungenen Sieg von Jesus Christus über das Böse am Kreuz und die Kraft des Heiligen Geistes, der uns erfüllt und Schritt für Schritt nach Gottes Willen durch seine Liebe verändert. Das Leben eines Soldaten ist geprägt von Disziplin & Exerzieren, dh. Lernen & Üben. Als Mitglieder des Ordens üben wir im übertragenen Sinn ein geistliches Leben ein, Verbundenheit mit Gott im Alltag. Es geht nicht um sklavisches Einhalten von Regeln und Gebetszeiten, aber um hilfreiche Regelmässigkeit.



Sheep? Wir alle verhalten uns allzu oft wie Böcke... störrisch, eigensinnig, egoistisch. (vgl. Matthäus 25) Als Mitglieder des Order of Warsheep wollen wir aber lernen demütig zu dienen – ohne uns dabei selbst zu vergessen. Wir sind nicht des Pfarrers Schäfchen, sondern gehören Jesus Christus, „*dem Hirten und Bischof unserer Seelen*“ (1Petrus 2:25). Wir nehmen uns Zeit um auf ihn zu hören, seinen Willen zu verstehen und danach zu leben. „*Die Schafe folgen ihm, denn sie kennen seine Stimme.*“ (Johannes 10:4)

Im Verlauf des ersten Jahres liessen sich 15 Personen für den Orden gewinnen. Der Start des Angebots wurde von unserem Dachverein Unblack finanziell unterstützt.

↗ Seelsorge & Diakonie

Beratung

Vielfältige seelsorgerliche Kontakte on- und offline gehörten auch 2016 selbstverständlich zu den Aufgaben von Samuel Hug als Metalchurch-Pfarrer und auch weiteren Personen aus dem Kernteam. Auch kirchliche Mitarbeiter und Eltern fragten bei konkreten Fragen im Umgang mit Jugendlichen, Bands und Konzerten nach.

Beim Gespräch über unsere Community wurde uns im Verlauf des Jahres klar, dass wir noch proaktiver auf das Angebot Seelsorge hinweisen sollten, nicht nur für klassische Problemsituationen sondern auch im Sinn von stärkendem Coaching, z.B. für Paarbeziehungen. Ein entsprechendes Plakat wurde gestaltet und an den Events wird explizit auf das Angebot verwiesen.

Präsenz und Mitarbeit am ‚Elements of Rock‘

Das traditionsreiche Metal-Festival im Frühling in Uster ist ein Muss - das Schweizer Familientreffen! Neben den vielen Konzerten mit internationalen Metal-Größen am Freitag- und Samstagabend gibt's durch den Tag auch Gottesdienste und Seminare. Die Metalchurch war am viertägigen Festival wiederum mit einem Stand vor Ort präsent (zusammen mit dem Dachverein Unblack und der Schwarzen Braut). Samuel Hug war als Seelsorger und Mitarbeiter im Tagesprogramm im Einsatz (Übersetzung Gottesdienste & Seminare). Viele weitere Freiwillige aus der Metalchurch engagierten sich im Bereich Technik, im Gebetsteam, am EoR-Merchstand, an der Garderobe u.a.



Weitere Schritte auf dem Weg zur ‚Festivalseelsorge‘



Im Sommer 2016 erhielt Samuel Hug die Möglichkeit zum weltgrößten Metalfestival nach Wacken zu fahren und dort bei der offiziellen Festivalseelsorge mitzuarbeiten. Die Zeit im Norden war sehr lehrreich und half unsere Ideen für eine kirchliche Präsenz am Greenfieldfestival zu konkretisieren. Gleichzeitig profitierten die Mitarbeiter der Nordkirche vom Feedback von jemanden, der sich aktiv in der Szene engagiert und sich nicht nur bei einem Seelsorgeeinsatz in der Szene bewegt.

Der Einsatz im Norden löste dann unerwarteterweise auch ein breites Presseecho aus und weitere an Mitarbeit interessierte kirchliche Mitarbeiter meldeten sich bei Samuel Hug. Daraufhin wurde ein Festivalseelsorgeprojektkernteam ins Leben gerufen und das Greenfield kontaktiert – begleitet von einem Empfehlungsschreiben der Kantonalkirche. Nach ersten verhalten-positiven Reaktionen hörten wir dann aber vom Greenfield – auch auf Nachfrage hin – nichts mehr. Damit ist eine offizielle Festivalseelsorge dort vorderhand leider nicht möglich. Gleichwohl planen wir als Metalchurch im informellen Rahmen im Juni 2017 vor Ort zu sein. Denn wir sind der Überzeugung, dass wir beim grössten Stromgitarrenfestival der Schweiz einfach bei den Leuten und für sie dasein müssen. Samuel Hug plant auf Einladung des Amtes für

Gemeindedienst der Ev.-luth. Kirche in Bayern im Sommer weiter einen Erkundungsbesuch am Summerbreeze, dem zweitgrössten Metalfestival Deutschlands, wo die Kirche seit zwei Jahren mit einem Zelt präsent ist.

Die anderen beiden Festivalseelsorge-Projektteam-Mitglieder, Pfarrer Fabio Buchschacher (Ref. Lotzwil) und Claude Bachmann (stud. theol., Jugendfachstelle Kath. Graubünden) planen für 2017 ihrerseits nun eine offizielle Festivalseelsorge nach dem Wacken-Vorbild an einem grossen Schweizer Festival ausserhalb der Metalkultur, wo die Türen offen scheinen. Vermutlich werden wir einen ökumenischen Verein Festival-Seelsorge Schweiz gründen, der unser gemeinsames Anliegen trägt, koordiniert und fördert.

↗ Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

Website & Facebook (RF)

Die Metalchurch als gesamtes Organ findet sich auch in der digitalen Welt als eigenständige Website unter www.metalchurch.ch oder als Facebookseite «Metalchurch: hard music - strong message». Beide Seiten sind im Übrigen miteinander verlinkt. Darin werden durch aktuelle Anlässe wie das «Bibel,Bier & Metal», die nächsten Metalchurch-Events, gelegentliche Berichte aus der Welt des Metal - welche aus Sicht der Metalchurch interessant und passend sind - oder dem seit einem Jahr laufenden Angebot «Song der Woche» die Interessenten auf dem Laufenden gehalten. Gerade der «Song der Woche» hat den Zweck, sich auch mit der Message eines Songs auseinanderzusetzen. Dabei bleibt die Bandbreite des Genres oder des religiös-kulturellen Hintergrunds des jeweiligen Stücks bewusst offen, um beim Hörer (und Leser) eine horizonterweiternde Wirkung zu erzielen. Die Reaktionen waren bisher, zumindest was die Statistiken im Facebook wiedergeben, meistens eher verhalten und eindeutig vom jeweiligen Sub-Genre oder der Band abhängig. Trotzdem halten wir an diesem Angebot fest und hoffen, auch künftig mit ansprechenden Songs die Wochen zu vertonen und Gedankenanstösse zu liefern.



Die grösste Internetpräsenz und folglich das grösste digitale Interesse bilden diskussionslos die Events der Metalchurch (verbunden mit Flyern und Video-Tailern), die auch gerne und häufig geteilt werden. Seitenaufrufe und Beitragsinteraktionen erleben demnach immer wieder rund um diese Events Berg- und Talfahrt. Aber das ist gewissermassen eine Entwicklung - schielt man etwas bei anderen Seiten hin - die sich in einem gesunden Normbereich bewegt.

Strong Message online

Schon seit langem filmen wir alle Predigten, damit sie nachgehört werden können, oder die Botschaft auch online zusätzliche Menschen erreichen kann. Neu schneidet Florian Guldmann die Videos und untertitelt sie auch hochdeutsch, damit Personen aus Deutschland und Österreich ebenfalls in den Genuss der strong message kommen können.

Der Link zur entsprechenden Youtube-Playlist: <http://bit.ly/1NVmM2D>

Medienpräsenz

Metalchurch hat auch im Jahr 2016 nicht nur in der kirchlichen sondern auch in der säkularen Presse Interesse ausgelöst und zu ganzen Beiträgen und verschiedenen Erwähnungen geführt:

- Ref.ch: „Kirche auf die Füsse stellen“ (Jan)
- Ekn.de (TV-Beitrag): Seminartag Fresh-X in Hannover (Feb)
- Fresh-X.de (Portrait-DVD): Portrait über Unblack (Schwerpunkt Metalchurch) (Feb)
- Schweiz am Sonntag: Gottlose Jugend von wegen (März)
- RefBEJUSO: Tätigkeitsbericht 2015 (April)
- RefBEJUSO: Emailnewsletter (Mai)
- Taktlos Metal auf Radio Kanal K (Interview mit Distant Past) (Mai)
- RefBEJUSO: Emailnewsletter (Juni)
- Teensmag: Der Hirte der schwarzen Schafe (Juni)
- Ensemble RefBEJUSO: Cartoon (Juli)
- Ev. Kirchenzeitung Nordkirche: Harte Musik, starke Botschaft (Juli)
- Jupfa.de: Festivalseelsorge ist am Start (Aug)
- NDR.de: Hilfe für Seelen in Not – Seelsorger beim W:O:A (Aug)
- Evangelisch.de: Seelsorgeteam bei Wacken-Festival zieht positive Bilanz (Aug)
- Jupfa.de: Erfolgreicher Seelsorge-Einsatz beim W:O:A (Aug)
- 20min: Metal-Pfarrer plant Openair-Seelsorge (Aug)
- 20min online: Metal-Pfarrer für Seelsorge an Openairs (Aug)
- Ideaschweiz.ch: Metal-Pfarrer Hug will Seelsorgeteams an Openairs (Aug)
- Jupfa.de: W:O:A-Seelsorge – Export in die Schweiz (Aug)
- Radio Lifechannel: Bald Seelsorgestellen an Openairs (Aug)
- RefBEJUngSO: Emailnewsletter (Aug)
- Ref.ch: Kirchen könnten viel von der Metalszene lernen (Aug)
- Reformiert: Veranstaltungshinweis (Sept)
- Wattenwiler Post: Rückblick Fête de la Musique (Sept)
- RefBEJUngSO : Emailnewsletter (Nov)
- ARTE TV: Doku „Dieu, le Diable et le Rock'n'Roll“ (Nov, Ausstrahlung Sommer 2017)

Link zu den oben aufgeführten Presseberichten: <http://bit.ly/1V0l7aF>

Forschung

Im vergangenen Jahr haben sich vermehrt Theologiestudierende für die Metalchurch interessiert. Toll ist auch zu sehen, wie einige Personen aus dem Unblack-Netzwerk sich theologisch ausbilden lassen und dabei unsere Arbeit reflexiv in den Blick geben. Hier nehmen wir uns besonders gerne Zeit für's Gespräch.

- Masterarbeit Theologie an der Uni Bern „Zeitbewusste Predigerinnen und Prediger gehen fremd. Untersuchungen zu interessengruppenorientierten Predigtkonzepten in der kirchlichen Diaspora.“ (Feb)
- Arbeit Ethik am IGW, Unterthema „Das Zeugnis der christlichen Metal-Szene.“ (Feb)
- Katechetikarbeit am TDS Aarau „Jesus wäre (heute) auch Metalhead“ (Feb)
- Paper Praktische Theologie am ISTL „Abendmahl und Taufe in verschiedenen Gemeinschaften von Jesus-Nachfolgern. Ein wohlwollender Vergleich zur Horizonterweiterung.“ (Juni)

- Umfrage im Fach Empirische Forschung am IGW „Das macht einen guten Pastor bzw. eine gute Pastorin aus“ (Nov)
- Interview im Fach Gemeindebau am IGW „Ekklesiologie der Metalchurch?“ (Nov)
- Diplomarbeit am TDS Aarau „Wie werden wir Gemeinde? (Gemeindegründung innerhalb der Landeskirche)“ (Dez)

Lehre & Inspiration

Samuel Hug wurde auch dieses Jahr wiederholt von kirchlichen Akteuren eingeladen, um seine Erfahrungen weiterzugeben und Menschen zu inspirieren. So wurden viele Menschen auf unser Angebot aufmerksam und konnten auch ausserhalb unserer Anlässe für die Fragen im Spannungsfeld von christlichem Glaube und Metalszene - bzw. Kirche und Milieus und Subkulturen allgemein – und fresh expressions of church im speziellen - sensibilisiert werden.



- Referat am Seminartag Fresh X/Willowcreek in Hannover (Februar)
- Vorstellung Metalchurch bei Gemeindeleitung GfC Wattenwil (Februar)
- Referat für Absolventen Aussendungshaus, Thierachern. (November)

Eine Anfrage für einen Spezialgottesdienst in der EMK Thun musste aus Termingründen auf Frühling 2017 vertagt werden.

Weiter suchten kirchliche Mitarbeiter verschiedener Konfessionen den Austausch und reisten extra nach Wattenwil.

Buchprojekt „Mein Recht zu rocken“

Rosario Fazio hat schon länger angefangen seine bewegte Lebensgeschichte aufzuarbeiten und niederzuschreiben. Mittlerweile hat sich das Ganze zu einem veritablen Buchprojekt entwickelt, mit allen Freuden und grossen Herausforderungen, die damit verbunden sind. Obwohl das ganze eigentlich ein privates Projekt von Rossi ist, freuen wir uns als Metalchurch darauf, dass das Buch nach einem grossen Effort von Rossi im vergangenen Jahr nun 2017 erscheinen kann. Und wir sind gespannt darauf zu sehen, was es gerade auch im Umfeld der Metalchurch Positives auslösen wird.



↗ Kasualien

Taufe & Taufbestätigung

Am Sonntag 2. Oktober konnten wir im Rahmen der Metalchurch erstmals eine Taufe und zwei Taufbestätigungen feiern. Entsprechende Vorbereitungsunterlagen und eine Liturgie wurden im Vorfeld sorgfältig erarbeitet.



Samuel Hug wurde für diese Feier vom Kirchgemeinderat der Ref. Kirchgemeinde Wattenwil-Forst offiziell beauftragt. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche Gurzelen mit den Kirchgemeinden Gurzelen-Seftigen und Wattenwil-Forst ging es anschliessend an die Gürbe in Wattenwil. Danach gab es im Kirchgemeindehaus Wattenwil eine gemütliche Teilette mit Grill. Es war ein sehr berührender Tag!

Trauung

Am Samstag 21. Mai durfte Samuel Hug im Aargau ein Paar trauen, das sich aktiv in der Metalszene betätigt (Radiosendung, CD-Reviews). Es hatte von der Metalchurch gehört und für die geplante Trauung nach dem Metalpfarrer gegooglet. Die drei Vorbereitungsgespräche mit dem Traupaar bestritt Samuel Hug - wie auch bei anderen Hochzeiten üblich - gemeinsam mit seiner Frau. Im Traugottesdienst gab es neben zwei passenden Liedern aus dem Gesangbuch mit der Gemeinde auch Hardrock-Klassiker in akustischem Arrangement und ein Lied von Schandmaul ab Konserve zu geniessen.



↗ Verein & Mitarbeiter

Freiwillige Mitarbeiter

Vereinsintern fand Anfang Januar traditionellerweise das Mitarbeiterfest für all die freiwillig Engagierten statt, ohne deren selbstloses und umfangreiches Engagement die Metalchurch gar nicht möglich wäre. Es sind rund 30 Personen, die sich in kleinerem oder grösseren Umfang, gelegentlich oder regelmässig freiwillig in und für die Metalchurch engagieren: in der Band, Technik, Werbung, Organisation/Administration, Verpflegung, Gebet, Abendmahl, Unterkunft, Fotografieren, Finanzen/Revision und mehr.



Kernteam (AB)

Für die Metalchurch war 2016 ein eher turbulentes Jahr, was sich natürlich auch auf die Zusammenarbeit im Kernteam ausgewirkt hat. Anfang Jahr wurde Andrea Isler (Booking) auf eigenen Wunsch definitiv aus dem Kernteam verabschiedet. Weitere personelle Wechsel gab es erfreulicherweise keine mehr. Auf Grund von Wohnortswechseln (neu z.B.: Kölliken AG statt Gümligen und Hirschthal AG statt Bern) wurden die Reisewege zu den Sitzungen wechselnd bei jemandem zuhause aber massiv weiter. Mit grossem Einsatz dabei sind aber weiter: Marcel Sinniger, Kevin Mühlheim, Rosario Fazio, Alexandra Burkhalter und Samuel Hug.



Als im Sommer klar wurde, dass wir eine Metalchurch nicht wie geplant im Downi durchführen können, kam es zu einiger Unsicherheit im Team, wie wir jetzt vorgehen müssten. Dies führte zu einigen Diskussionen im Kernteam und auch die Aufgaben vom Vorstand wurden nochmals überdacht. Dieser intensive Austausch führte dazu, dass das Kernteam noch mehr zusammen-geschweisst wurde und dass auch klar wurde, dass sich das ganze Kernteam als operativ-strategisch tätiges Organ sich einen intensiveren Austausch mit dem administrativ-strategisch tätigen Vorstand wünscht. Daher wurden nun auch alle

Kernteam-Mitglieder juristisch gesehen wieder als Vereinsmitglieder aufgenommen. Somit wird es zukünftig mindestens zweimal im Jahr ein Treffen zwischen dem ganzen Kernteam und dem ganzen Vorstand geben – anlässlich der GV und anlässlich eines gemütlichen Abendessens. Zusätzlich wurde Marcel Sinniger Ende Jahr auch als Finanzverantwortlicher zusätzlich in den Vorstand gewählt, nachdem er die operative Führung der Finanzen bereits im Frühjahr von Vorstandsmitglied Heinz Gfeller übernommen hatte.

Dass das Kernteam auch mit unterschiedlichen Ideen im Team konstruktiv umgehen kann und geschlossen hinter einer gemeinsamen Entscheidung steht, zeigen auch die Diskussionen, die bezüglich der neuen Location aufkamen, als klar wurde, dass das Downi auf Ende Jahr schliessen muss. Im Kernteam wird sehr auf die einzelnen Personen mit ihren persönlichen Lebenssituationen Rücksicht genommen. Es herrscht grosse gegenseitige Anerkennung und Hilfsbereitschaft und es besteht das gegenseitige Vertrauen, dass auch Meinungsverschiedenheiten konstruktiv ausgetragen werden können.

Vorstand

Im Vorstand, der wie ein Kirchgemeinderat für die strategischen, personellen, administrativen und finanziellen Entscheidungen letztinstanzlich verantwortlich zeichnet, waren weiterhin Personen mit offiziellen Ämtern in der verfassten reformierten Kirche tätig. Es waren dies unverändert Katechetin Nadine Zurbrügg (Präsidentin), Pfarrer Dr. theol. Christian Walti (Vizepräsident, theol. Begleitung), Jugendarbeiter Adrian Maurer (Beisitzer), ehem. Synodaler/Kirchgemeinderat Heinz Gfeller (Finanzen) und von Amtes wegen, als Metalchurch-Pfarrer, Samuel Hug (ohne Stimmrecht).

Besonders beschäftigt haben den Vorstand strategische Fragen, das schliesslich positiv beantwortete Gesuch um Steuerbefreiung bei der Steuerverwaltung des Kantons Bern und der Kontakt mit den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (RefBEJUSO). Um die Finanzierung der Metalchurch wiederkehrend zu sichern, soll in naher Zukunft ein Synodengeschäft aufgeglegt werden. Wir hoffen,

dass der Visionsprozess „Kirche 21“ nächstes Jahr weitere Impulse für unsere Anliegen setzt – hoffentlich irgendwann auch mit der Möglichkeit einer offiziellen kirchenrechtlichen Anerkennung der Metalchurch.

Auf Ende Jahr haben Heinz Gfeller und Adrian Maurer ihre Demission eingereicht. Wir danken Heinz für die grosse Hilfe bei der Etablierung der Pfarrstelle in den letzten drei Jahren. Heinz' Nachfolge als Finanzverantwortlicher im Vorstand übernimmt Marcel Sinniger. Wir danken auch Adrian für seinen Einsatz und freuen uns, dass er uns als Partner bei „Organ Meets Metal“ und Freund in der Szene erhalten bleibt. Für Adrian Maurer suchen wir im nächsten Jahr ohne Druck einen Nachfolger/eine Nachfolgerin als BeisitzerIn.

Pfarrer

Dank Beiträgen von RefBEJUSO war es möglich, Samuel als Pfarrer und Leiter der Metalchurch weiterhin zu 12.5% zu entlönen, auch wenn sein zeitlicher Aufwand selbstredend ein Mehrfaches ausmacht. Samuel Hug durfte auch weiterhin die Infrastruktur seiner Kirchgemeinde Wattenwil-Forst kostenlos für die Metalchurch nutzen. Besten Dank an die Kirchgemeinde für diese Unterstützung!

Der Metalpfarrer vertritt die Metalchurch auch weiterhin im Vorstand des Schweizerischen



Dachvereins Unblack – ohne den die Metalchurch in dieser Form nicht funktionieren könnte. Er präsidiert das Netzwerk und leistet vielfältige allgemeine Vorstandarbeit. Im Rahmen von Unblack promotet er Konzerte und weitere Veranstaltungen, er betreibt kirchliches Networking und organisiert das CH-Leitertreffen (ein überkonfessionelles Treffen metalaffiner kirchlicher Leitungspersonen und Theologen), er begleitet Bands und Leiter, unterstützt die Emerging Metal Night (eine Nachwuchsplattform mit Jury-Feedback), er begleitet die Realisierung von CD-Produktionen und leitete den Gottesdienst am Snowweekend.

Auch im schweizerischen Netzwerk „fresh expressions – kirche|erfischend| anders“ pflegte Samuel Hug den Austausch mit anderen Pionieren und mit kirchlichen Funktionären.

Finanzen

Für den Vorstand und das Kernteam wurde bereits 2015 klar, dass es zur Finanzierung des laufenden Betriebs und den weiteren Aufbau wichtig sein wird, sich nicht nur weiter um Spenden und grössere Beiträge von Institutionen zu bemühen, sondern besonders auch das verbindliche finanzielle Mittragen von Metalchurch-Mitarbeitern und Besuchern zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde im März die Metalchurch-Gönnerschaft lanciert. Im Verlauf des Jahres fanden sich bereits 21 Personen, die sich für 60.- pro Jahr als Gönner registrieren liessen. Der Betrag orientiert sich quasi an einem freiwilligen Eintritt zu den Metalchurch-Events.

Dank der Möglichkeit mit RefBEJUSO gewisse Leistungen abrechnen zu können und dank grosszügiger Spenden von Einzelpersonen und Kirchgemeinden, konnten die Verbindlichkeiten auch im vergangenen Jahr gedeckt werden.

Je die Hälfte der vier Gottesdienstkollekten konnten wir an uns verbundene Projekte/Personen weitergeben (Ticketsponsoring für Bedürftige am Elements of Rock Festival (1x), Aufbau einer christlichen Metal-Arbeit in Hamburg (3x)). Freiwillig konnten wir auch einen Betrag an unseren Dachverein Unblack weitergeben.

↗ Fazit, Ausblick & Dank

Wir stellen weiter freudig fest: Wir haben ein funktionierendes, begabtes und motiviertes Team von Freiwilligen - unser grösstes Kapital - und viele begeisterte Besucher und interessierte Teilnehmer – und zwar gerade auch kirchlich distanzierte – und sehen immer wieder neue Gesichter. Wir erhalten grosse Unterstützung von vielen Seiten und stossen auf reges Interesse – bei nur wenig Gegenwind. Wir glauben, wir sind - Gott sei Dank - auf Kurs mit der Metalchurch. Wir freuen uns über das Gelingende und bleiben selbst suchend in Bewegung und freuen uns über jeden kritisch-konstruktiven Austausch und teilen unsere bisherigen Erfahrungen gerne.



Sehr gespannt sind wir darauf, was sich 2017 alles verändern wird durch die nötigen Ortswechsel für die Events und das Bibel, Bier & Metal. Wir sind positiv hoffnungsvoll.

Besten Dank an alle unsere freiwilligen Mitarbeiter, unsere institutionellen Unterstützer und unsere Spender und unseren himmlischen Versorger! Soli Deo Gloria

im Februar 2017

Nadine Zurbrügg, Präsidentin Metalchurch
Samuel Hug, Pfarrer Metalchurch

Texte: K. Mühlheim (KM), R. Fazio (RF), A. Burkhalter (AB), S. Hug (alle Texte ohne Angabe)

